



Druckereien setzen umweltgerechtes Drucken profitabel um

»Es lohnt sich, sein Unternehmen ökologisch auszurichten und der nachfolgenden Generation eine gesunde Umwelt zu übergeben«, so Ralf Lokay, Inhaber von Lokay Druck in Reinheim, auf dem Druckforum am 24. Januar 2009 in Stuttgart. Unter dem Motto »Ökologisch drucken – reines Image oder echte Zukunftschance?« hatte Heidelberg eingeladen.

Lokay Druck gehörte zu den ersten klimaneutral produzierenden Druckereien in Deutschland und arbeitet konsequent daran, zu den umweltfreundlichsten Bogenoffsetdruckereien in Deutschland zu gehören. Bereits heute hat die Druckerei fünf Umweltzertifikate. Der Anteil an FSC-Papier (FSC = Forest Stewardship Council, Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft) liegt momentan bei zwei Dritteln, soll aber weiter steigen. Gedruckt wird mit einem Alkoholgehalt von 3% bis 4%, was eine Reduzierung um 30% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. »Mit unseren umweltgerechten Leitsätzen konnten wir neue Kunden und auch größere Aufträge gewinnen, da es zum Thema Umweltschutz wenige Wettbewerber gab«, erläuterte Ralf Lokay. Als nächste große Investitionen stehen Maßnahmen für mehr Energieeffizienz an, wie ein Vollwärmeschutz des Gebäudes und eine moderne Heizanlage in Kombination mit Wärmerückgewinnung aus dem Drucksaal.

ALKOHOLFREIER OFFSETDRUCK Das Druck Center Drake + Huber in Bad Oeynhausen produziert seit Anfang 2008 mit zwei Speedmaster XL 105 alkoholfrei. »65 Millionen Bogen wurden bereits ohne Probleme bedruckt,« wie Meik Drake, Gesellschafter des Unternehmens betont. Dies sowohl bei Euroskala, Pantone und HKS, Metallicfarben oder auch im Drip-off-Verfahren. »Wir haben bisher 3.000 Liter IPA weniger verbraucht und keinen Geruch mehr im Drucksaal«, zeigte er sich zufrieden. Die Sicherheitsreserve von 600 Liter Alkohol hat er sich vor kurzem rückvergüten lassen. Durch die Investition in das Prinect Prepress Interface habe die Druckerei zudem 120 Tonnen an Makulatur eingespart.

BEI DER KRISE NICHT MITMACHEN will Horst Pinsker, Inhaber Pinsker Druck und Medien in Mainburg. Die Druckerei setzt auf IPA-Reduzierung unter 4%, weniger Energieverbrauch durch Wärmerückgewinnung und energieeffiziente Maschinen – 31 Druckwerke von Heidelberg in drei Formaten stehen im Drucksaal. »Unsere Stromkosten von 20.000 Euro pro Monat sind über die Zeit stabil geblieben, obwohl unser Papierverbrauch deutlich gestiegen ist«, so Pinsker. »Umweltschutz ist eine Investition, spart aber in den meisten Fällen am Ende Geld«, so sein Fazit.

Guido Schmidt, Geschäftsführer von Ulenspiegel Druck GmbH in Andechs-Machtlfing setzt auf das Konzept »Vermeiden – Vermindern – Kompensieren«. Er bezieht Strom aus Wasserkraft und vermeidet durch die Wärmedämmung am Gebäude circa 70 Tonnen CO₂ pro Jahr. Die neue Heizung

verringert den Energiebedarf von 14 Liter pro m² auf heute 2,4 Liter pro m². Und mit dem Prinect Prepress Interface spart die Druckerei circa acht Tonnen Papier pro Jahr. Die Einsparungen an Chemie durch den Einsatz des Supra-setters mit der prozessfreien Thermalplatte sei ebenso signifikant. »Aber die Investitionen in Richtung Umweltschutz gehen weiter: mit einer neuen Heizanlage und einer entsprechend ausgestatteten Speedmaster SM 102. Denn es ist wichtig, umweltfreundliche Druckproduktion langfristig zu sehen und im Unternehmen zu implementieren«, so Schmidt.

GREEN PRINTING Wissenswertes vermittelte Ingrid Amon-Tran, Leiterin Umwelt und Chemie bei Heidelberg, über den CO₂-Fußabdruck und wie Druckereien diesen für ihre Aufträge berechnen können. Eike Frühbrodt, Leiter Peripheriegeräten bei Heidelberg, zeigte Wege zur grünen Druckerei auf und nannte zehn Maßnahmen für den Erfolg, darunter die Motivation der Mitarbeiter, eine klare Verantwortung und Kontinuität. Dr. Michael Seydel, Produktmanagement, zeigte die Lösungen von Heidelberg auf. Mit den Star-Peripheriegeräten, dem Drying Monitor, dem CombiStar Pro, der Luftversorgung AirStar und dem PowderStar AP 500 lassen sich nach seinen Worten Energie und Materialien einsparen. Weiterhin zeigte er die Möglichkeiten der Energierückgewinnung aus der Abwärme wassergekühlter Druckmaschinen auf. Die Abwärme lässt sich nutzen, um Frischluft oder Brauchwasser aufzuwärmen, Büroräume oder das Papierlager zu heizen.

In der von Reinhold Hanske, Geschäftsführer Produktmanagement der HDD, geführten Abschlussdiskussion wurde deutlich, dass umweltgerechtes Drucken weit mehr als eine Marketingmaßnahme ist. Das Interesse bei Druckereien und Drucksacheneinkäufern sei geweckt und werde mehr und mehr nachgefragt. Für Druckereien zahlten sich die aufgezeigten Maßnahmen aus und so komme »zum Umweltnutzen auch die gesunde Geschäftsbilanz«.

› www.lokay24.de › www.druck-mal-3.de › www.pinsker.de
› www.ulenspiegeldruck.de › www.heidelberg.com



Am 23. Februar fand das »Ökologie-Forum Print« der »gib« Zürich statt. In unserer nächsten Ausgabe werden wir ausführlich von der Veranstaltung, dem Hearing »Grünes Drucken«, berichten.

SwissPrinters Gruppe**UMWELTENGAGEMENT****KLIMANEUTRAL AUSGEBAUT**

Als größte Gruppe der grafischen Industrie in der Schweiz baut die Swiss Printers AG ihr Umweltengagement aus und bietet den klimaneutralen Druck an. Damit bietet das Unternehmen die Möglichkeit, auch bei hohen Auflagen im Bogen- und Tiefdruck, Rollenoffset- und Tiefdruck einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Nach Analyse und Zertifizierungsprozess durch natureOffice können die Swissprinters-Unternehmen nun die CO₂-Emissionen jedes einzelnen Druckauftrags ermitteln und ausweisen. Die errechnete CO₂-Menge wird durch den Kauf von Emissions-

minderungs-Zertifikaten kompensiert. Hier arbeiten die SwissPrinters mit der Stiftung myclimate zusammen, einem ETH-Spin-Off, das in Klimaschutzprojekte mit dem vom WWF initiierten Gold Standard investiert. Der Kunde erhält ein Zertifikat, das ihm den klimaneutralen Druck bestätigt und die Menge an kompensiertem CO₂ ausweist. Jeder Druckauftrag kann zudem gekennzeichnet werden, so dass sich Druckprodukte über Jahre zurückverfolgen und prüfen lassen.

Für die Swissprinters-Gruppe ist das Angebot des klimaneutralen Drucks ein weiterer Schritt auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Schon in den vergangenen Jahren haben sich die Druckunternehmen für Umwelt-

und Klimaschutz eingesetzt. Neben der FSC- und ISO-Zertifizierung beteiligen sich die Betriebe seit 2004 am freiwilligen Klimaschutz der Energie-Agentur der Wirtschaft. Die erste bei Swissprinters Ringier Print in Zofingen klimaneutral gedruckte Zeitschrift erschien am 6. Februar. Der »Beobachter Natur« ist zugleich die erste CO₂-neutral gedruckte Publikumszeitschrift der Schweiz.

➤ www.swissprinters.ch

Neidhart + Schön Group**KLIMANEUTRAL DRUCKEN MIT CLIMATEPARTNER**

Die Zürcher Mediendienstleisterin Neidhart + Schön Group lässt sich bei der Realisation gedruckter und

digitaler Kommunikationslösungen von ihrem Motto »Anspruch verbindet« leiten und setzt dabei hohe Ansprüche an Energieeffizienz und Klimaschutz. Eine reine Kompensation der CO₂-Emissionen kommt deshalb nicht in Frage. So unterzog man sich einem Energieeffizienzcheck, um darauf aufbauend den ClimatePartner-Druckprozess zu implementieren. Damit wird das Umweltengagement ausgebaut (siehe auch Seite 30). Damit verpflichtet sich Neidhart + Schön dem Klimaschutz. Das bedeutet, dass zuerst das Vermeiden von CO₂-Emissionen im Mittelpunkt steht, dann das Reduzieren und erst zum Schluss das Kompensieren.

➤ www.nsgroup.ch

DIGICOMP**Publishing Day '09**

Bei Digicomp steht der 4. März 2009 ganz im Zeichen des Publishings. In mehr als 30 Vorträgen erhalten Sie von Publishing Profis praxisnahe Tipps, Tricks und aktuelle Trends.

**Drive your life.**

Anmelden und gewinnen!
Volllizenzierte Adobe CS4 Design Premium Software

An einem Tag alles rund um **Layout, Bildbearbeitung, Grafik, PDF, Schriften, Gestaltung, Farbmanagement, Workflow und Video.**

Jetzt sofort anmelden und weiterkommen!

www.digicomp.ch/p-day



Unser Medienpartner:



Digicomp Academy AG, Telefon 0844 844 822, www.digicomp.ch
Zürich, Bern, Basel, St. Gallen, Genève, Lausanne, Bellinzona

